



UNIVERSITÄRE
PSYCHIATRISCHE
DIENSTE BERN



UNIVERSITÄRE PSYCHIATRISCHE DIENSTE BERN (UPD)

Geschäftsbericht 2019

Das Jahr 2019 ...

... in Worten

Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten	2
Vorwort des Vorsitzenden der Geschäftsleitung	4

... in Bildern

Highlights aus der UPD	6
------------------------	---

... in Zahlen

JAHRESRECHNUNG 2019	
Bilanz per 31. Dezember 2019	12
Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2019	13
Geldflussrechnung per 31. Dezember 2019	14
Eigenkapitalnachweis	15
Anhang	16
Wesentliche Transaktionen mit Nahestehenden	24
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns per 31. Dezember 2019	25
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	25
Risikobeurteilung	25
Grundsätze der Rechnungslegung	26
Vergütungsbericht 2019	28
Revisionsbericht 2019	29
LEISTUNGSSTATISTIK	
Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	31
Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	32
Universitätsklinik für Alterspsychiatrie und Psychotherapie	33
Zentrum Psychiatrische Rehabilitation	34
Gesamtübersicht UPD AG	36
Weitere Kennzahlen	37
PERSONALSTATISTIK	38
BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN	39

Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten



Dr. rer. pol. Heinz Hänni
Verwaltungsratspräsident

Unsere Gesellschaft erlebt momentan etwas bisher – oder wenigstens schon seit fast ewigen Zeiten – Unbekanntes. Wir leben mit einer weltweiten gesundheitlichen Bedrohung, die nicht sicht-, riech- oder fühl- und damit nur schlecht begreifbar ist. Das Coronavirus – beziehungsweise technisch-neutraler COVID-19 – hat unsere Gewissheiten, Angewohnheiten und vor allem unsere Sicherheiten in kürzester Zeit über den Haufen geworfen. Die aktuellen Auswirkungen gesundheitlicher, aber auch gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Art sind einschneidend.

Ich bin überzeugt, dass wissenschaftliche Arbeit schon bald zu einem Impfstoff führen wird, der das Coronavirus zu einer beherrschbaren Gefahr für die Gesundheit der Menschheit macht. Ich teile aber auch die von vielen Fachleuten geäusserten Sorgen, dass die Auswirkungen von Corona uns vermutlich noch auf Jahre und auf verschiedenen Ebenen belasten werden. Wird sich die Wirtschaft wieder erholen? Wie bald? Werden wir je wieder wie früher so sorglos Massenveranstaltungen wie Fussballweltmeisterschaften, Olympische Spiele, Schwing- und Volksfeste feiern können? Werden wir physisch wieder so mobil werden wir vor Corona und geschäftlich oder ferienhalber reisen können, wie es uns beliebt? Werden wir wieder ohne ein bestimmtes Misstrauen in einen vollen Bus oder am Samstag in die stark frequentierte Migros einkaufen gehen? Schütteln wir uns je wieder die Hände oder nehmen künftig reflexartig zwei Meter Abstand voneinander? Welche kurz-, mittel und langfristigen Auswirkungen wird das Virus auf unsere eigene psychische Gesundheit haben?

Ich bin überzeugt, dass einige der durch die Corona-Krise forcierten oder gar evozierten Veränderungen sich etablieren werden: Zum Beispiel digitale Lösungen wie Tele-Medizin, Tele-Schooling, E-Mental Health, Home Office oder Videoconferencing. Es ist zu hoffen, dass auch Elemente, wie die erhöhte Achtsamkeit auf sich selber und andere, die Soli-

darität zwischen Menschen und Altersgruppen, das gestiegene Bewusstsein der Wichtigkeit der Vorsorge und das oft hilfreiche Primat der Wissenschaft vor politischem Populismus in unserer Gesellschaft eine nachhaltig gestärkte Ausprägung erfahren.

Ja, die Corona-Krise wird auch auf die UPD einen längerfristigen Einfluss haben. 2020 wird rückblickend ganz sicher als ein ausserordentliches Jahr sowohl in Bezug auf die Versorgung der Patienten und betreuten Personen unter erschwerten Bedingungen, dem enormen Engagement unserer Mitarbeitenden, aber auch den negativen wirtschaftlichen Folgen für die UPD in die Annalen eingehen.

Wie die Medien von Beginn weg berichteten, war das Coronavirus nicht nur für die physische Gesundheit eine Gefahr, sondern auch – und eigentlich noch gravierender – für die psychische Gesundheit.

Der Verwaltungsrat hofft, dass dadurch die Bedeutung der Psychiatrie als wichtiger Teil des Gesundheitswesens in der Gesellschaft, aber vor allem auch in der Politik gewinnt. Das psychiatrische Universitätsspital UPD zeichnet sich seit vielen Jahrzehnten durch seine universitäre und nicht-universitäre wissenschaftliche Forschung und Versorgung aus. Dies und die in der Corona-Krise eindrücklich gezeigte Dynamik und Flexibilität bei der Anpassung der Angebote erfüllen den Verwaltungsrat mit Zuversicht.

Der Verwaltungsrat der UPD amtiert seit der Verselbstständigung per 1. Januar 2017 in gleicher Konstellation. In diesen drei Jahren begleiteten wir die Geschäftsleitung eng und beobachteten mit Interesse und Genugtuung, wie sich die Kliniken und Direktionen weiterentwickelten, neue innovative Angebote realisierten, organisatorische und personelle Anpassungen vornahmen und die Prozesse optimierten. Die Mitarbeitenden aller Kliniken und Direktionen leisteten in dieser Zeit ausgezeichnete Arbeit und trugen wesentlich dazu

bei, dass die UPD weitgehend erreicht hat, was 2016 in der Vision hinsichtlich der Verselbstständigung definiert wurde: «Für Menschen mit einer psychischen Erkrankung bietet die UPD hervorragende, moderne und wissenschaftlich abgestützte Methoden und Konzepte zur Behandlung und zur Rehabilitation an».

Als Universitätsspital ist die UPD zudem verpflichtet, einen wichtigen Beitrag zur Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie zu Lehre und Forschung zu leisten. Auch hier wird spurgetreu die Leitidee der Vision eingehalten: «Die UPD ist als universitärer Gesundheitsversorger in ausgewiesenen Schwerpunkten international führend und setzt auf Bildung, Innovation und Forschung».

Was die Bereiche Versorgung, Qualität, Mitarbeitende, Infrastruktur und Prozesse angeht, ist die UPD gut aufgestellt. Auch finanziell steht das Unternehmen auf gesunden Beinen. Doch wie bereits in meinem Vorwort für den Geschäftsbericht 2018 erwähnt, bereitet dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung die zukünftige Entwicklung der Finanzierung

der Leistungen für die Versorgung der Patienten und betreuten Personen Grund zur grosser Sorge. Im stationären Bereich (TARPSY) zeigt der Trend steil nach unten, bei den ambulanten Angeboten kann die UPD ihre Leistungen mit dem TARMED-Taxpunktwert von 0.86 Franken nicht kostendeckend erbringen – genau so wenig wie alle anderen Leistungserbringer in der Schweiz.

Die Rahmenbedingungen für die Spitäler stellen diese vor zunehmend grosse Herausforderungen. Die Corona-Krise verschärft das Missverhältnis zwischen Aufwand und Ertrag dramatisch. Noch mehr ist die Psychiatrie auf verantwortungsvolles Agieren der nationalen und kantonalen Politik angewiesen.

Im Namen des Verwaltungsrates danke ich dem Vorsitzenden und der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeitenden der UPD für ihren vorbildlichen Einsatz im Geschäftsjahr 2019.

Dr. rer. pol. Heinz Hänni
Verwaltungsratspräsident der UPD

Vorwort des Vorsitzenden der Geschäftsleitung



Stefan Aebi
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Mit dem Jahresende 2019 klang nicht nur ein Jahr, sondern gleich ein ganzes Jahrzehnt aus.

Die «10er-Jahre» waren sowohl für das Gesundheitswesen allgemein, wie auch für die psychiatrische Versorgung und die UPD im Speziellen geprägt von vielen Veränderungen, Entwicklungen und Fortschritten.

Die Versorgungsstrukturen verändern sich und es entwickeln sich neue integrierte Versorgungsmodelle mit weiterhin zunehmender Verzahnung mit Zuweisenden und nachgelagerten Angeboten. Das Jahr 2019 war geprägt durch die Einführung neuer Angebote für unsere Patientinnen, Patienten und betreuten Personen. Beispiele dafür sind der Modellversuch für aufsuchende stationsäquivalente Behandlung AT_Home der Kinder- und Jugendpsychiatrie oder die operative Zusammenarbeit zwischen der Alterspsychiatrie und der Berner Stiftung Diaconis im Bereich Palliative Care. Zudem wurde im zu Ende gehenden Jahr der Aufbau integrierter Angebote zwischen verschiedenen Direktionen bearbeitet, wie z. B. im Projekt Start2work, in dem das AtR!Sk-Team der Kinder- und Jugendpsychiatrie mit dem Job Coach Placement des Zentrums Psychiatrische Rehabilitation der UPD die Zusammenarbeit ausgestaltet.

Erfreuliche Erfolge gab es auch 2019 in der Lehre und Forschung. Junge Forscherinnen und Forscher wurden habilitiert oder erhielten wichtige Auszeichnungen und es konnten bedeutende Drittmittel für zahlreiche Forschungsprojekte eingeworben werden.

Mit der Verselbstständigung per 1. Januar 2017 veränderte sich auch die Wahrnehmung der UPD in der Öffentlichkeit, und zwar – wie eine Imageanalyse im Herbst 2018 ergab – zum Guten. Wir intensivierten letztes Jahr unsere Kommunikation mit Fachsymposien, Sozialkonferenzen, öffentlichen Veranstaltungen an der Universität Bern, mit der Preisverleihung Berner Sozialstern oder der Teilnahme an Messen zur Rekrutierung von Fachleuten mit unserem neuen Messe-

stand. Die Tendenz zur positiveren Wahrnehmung der UPD zeigt sich auch in der hohen Medienpräsenz im Jahr 2019 mit vielen positiven Artikeln über verschiedene psychiatrische Themen, für welche unsere Experten beigezogen wurden. Den medialen Höhepunkt stellte im März die Ausstrahlung der Sendung «Mona mittendrin in der UPD» zur Prime Time auf SRF1 dar, die von 257 000 Zuschauern angesehen wurde.

Ebenso wichtig wie das Image in der Öffentlichkeit ist die Reputation der UPD bei wichtigen Partnern wie den Zuweisenden und Nachsorgenden. Ein systematisches Customer Relationship Management sowie das Projekt Austrittsmanagement sollen deutliche Verbesserungen in der Zusammenarbeit bewirken.

In der baulichen Infrastruktur wurden 2019 wichtige Weichen gestellt. Der Verwaltungsrat hat Investitionen zur Steigerung der Attraktivität der Angebote für Zusatzversicherte gesprochen. Zudem freuen wir uns, dass nach langer Planung Mitte April 2020 mit dem Neubau der Werkhalle Holzplatz des Zentrums Psychiatrische Rehabilitation begonnen werden konnte, die 2010 einem Grossbrand zum Opfer fiel. Der Verwaltungsrat hat ebenfalls erhebliche Mittel für die Erneuerung der technischen Kommunikationslösungen als Basis der Digitalen Transformation gesprochen. Deren erfolgreiche Umsetzung wird für die UPD in den nächsten Jahren essenziell. Bei der Optimierung der technischen Infrastruktur und der Prozesse gelangen uns im Berichtsjahr ebenfalls erfreuliche Fortschritte.

Wie die Kantonsregierung Ende August 2019 berichtete, plant die UPD ihre Präsenz auf dem Areal des Inselspitals zu erhöhen und die Zusammenarbeit mit der Insel Gruppe zu verstärken.

Beide Partner sind seit einiger Zeit an der Erarbeitung eines Masterplans. Im Jahr 2019 konnten wichtige Etappenziele erreicht werden; so unter anderem eine Einigung mit der

Denkmalpflege sowie gemeinsame Haltungen der UPD und der Insel Gruppe bezüglich des Betriebskonzeptes.

2019 war ein anspruchsvolles Jahr. Wir haben viel erreicht und in einigen Gebieten stabile Grundlagen für eine erfolgreiche Zukunft schaffen können. Wir haben im ambulanten Bereich über 10 Prozent mehr Leistungen erbracht als im Vorjahr und über 17 Prozent mehr Fälle verzeichnet, dabei aber nur 3,6 Prozent mehr Tarmed-Taxpunkte abrechnen können. Das ist auch eine Auswirkung der bundesrätlichen Sparmassnahmen. Die Nachfrage nach stationärer Behandlung ist auf hohem Niveau noch einmal um fast 1000 Pflegetage gestiegen. Die unbefriedigende Situation beim Entgelt unserer Leistungen in allen Bereichen sowie Mehraufwendungen bei unserem Mitarbeitenden und in der Informatik führten dazu, dass wir mit dem erzielten EBITDAR von 12,2 Millionen Franken respektive einer EBITDAR-Marge 7,5 Prozent des Erlöses unter unserer langfristigen Zielsetzung von 10 Prozent geblieben sind.

Im vergangenen Jahrzehnt hat sich in der Versorgung, in Lehre und Forschung, in der Infrastruktur und im Support vieles verändert und entwickelt. Auch in den «20er-Jahren» wird sich die UPD grossen Herausforderungen stellen müssen. Ich danke allen, die uns dabei unterstützen: unsere Mitarbeitenden in Zusammenarbeit mit unseren Partnern, Zuweisern, Nachsorgern und allen vernetzten Institutionen.

Ende 2019 blickte ich auf ein gutes Jahr zurück. Niemand konnte ahnen, was sich zu dieser Zeit auf der anderen Seite der Welt bereits anbahnte und kurz darauf unser aller Leben

verändern sollte. Und niemand weiss zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Vorworts, wie schwer und wie lange Corona unsere Gesellschaft, die psychische Gesundheit und damit auch die Versorgung und die UPD prägen wird.

Für die UPD stellt das Coronavirus eine riesige Herausforderung dar. Wir haben frühzeitig die Zeichen erkannt und eine Task Force unter der Leitung des Ärztlichen Direktors und weiteren wichtigen Entscheidungsträgerinnen und -trägern aus allen Kliniken und Direktionen einberufen. Dieser Krisenstab orientiert sich täglich über die Vorgaben des Bundesamtes für Gesundheit BAG, des Kantonalen Führungsorgans sowie der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI). In den Universitätskliniken, der Psychiatrische Rehabilitation und in den Direktionen für Dienste und Betrieb wurde und wird alles unternommen, um die Situation unter Kontrolle zu halten. Die Corona-bedingte temporäre Schliessung resp. Reduktion von ambulanten und tagesklinischen Angeboten und die Einschränkungen im stationären Bereich werden erhebliche Spuren im nächsten Geschäftsbericht nach sich ziehen. Unser oberstes Ziel ist aber natürlich der Schutz aller Menschen in der UPD: Patientinnen und Patienten, betreute Personen und natürlich unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Hoffen wir auf eine rasche und nachhaltig erfolgreiche Bewältigung dieser Krise. Bleiben Sie gesund!

Stefan Aebi
Vorsitzender der Geschäftsleitung

AT_Home – wenn die psychiatrische Klinik zu Kindern und Jugendlichen nach Hause kommt



Die Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie der UPD betreibt seit 1. Mai 2019 ein neues Versorgungsangebot für Kinder und Jugendliche mit akuten psychischen Erkrankungen. Es handelt sich dabei um den ersten Modellversuch für stationsäquivalente aufsuchende Psychiatrie für Kinder und Jugendliche in der Schweiz.

Das Projekt AT_HOME (Aufsuchende Therapie – zu Hause, Originell, Mobil, Effektiv) ist ein neues, innovatives Behandlungsangebot für Kinder und Jugendliche mit einem stationären Behandlungsbedarf. Hierbei handelt es sich in der Regel um junge Menschen mit akuten psychischen Erkrankungen, die aufgrund der Schwere ihrer Erkrankung im normalen Alltag deutlich beeinträchtigt sind und daher

eine intensive und aufwändige Therapie benötigen. Anstatt einer stationären Therapie werden die jungen Patienten jedoch in AT_HOME von einem aufsuchenden Team bestehend aus Ärzten, Psychologen, Pflegekräften und Pädagogen im eigenen Zuhause hochfrequent und intensiv behandelt.

Sollte sich die Effektivität der neuen Behandlungsform wie erwartet zeigen, dann könnte in Zukunft ein grösserer Teil der Kinder und Jugendlichen mit akuten psychischen Erkrankungen im Kanton Bern zu Hause effizient und möglicherweise geringeren Kosten behandelt werden. Wir freuen uns sehr, dass wir mit AT_HOME nun einen grossen Schritt in Richtung einer ambulanten und damit wohnort- und menschnahen Versorgung von jungen Menschen mit psychischen Erkrankungen machen konnten.

Privatstation König – rundum bestens betreut



In der Privatstation König der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie werden Erwachsene aller Altersstufen und aller psychiatrischen Diagnosen nach neuesten wissenschaftlichen und klinischen Erkenntnissen individuell und pragmatisch behandelt. Im Jahr 2019 wurden ein neues Betriebskonzept und innenarchitektonische Massnahmen zur Aufwertung der Station König erarbeitet.

Patientinnen und Patienten mit einer psychischen Erkrankung – etwa therapieresistente Depression, Angstzustände, Schizophrenie, Psychose oder Schlafstörungen – befinden sich hier auf der Privatstation eines Universitätsspitals und profitieren dadurch vom aktuellsten Wissen der Professorinnen und Professoren.

Die tertiäre Behandlungskompetenz macht die Privatstation König einzigartig in der Schweiz.

Eingebettet in eine wunderschöne Landschaft mit Blick auf die Berge und eine prachtvolle Gartenanlage bietet die Privatstation König eine hervorragende, bedürfnisorientierte und individualisierte Behandlung in einer komfortablen Umgebung.

Unsere zusatzversicherten Patientinnen und Patienten profitieren im medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Bereich von umfassenden Zusatz- und Serviceleistungen – nach Umsetzung der baulichen Massnahmen im Jahr 2020 in noch behaglicherem Ambiente, das den Patientinnen und Patienten einen angenehmen Aufenthalt und eine stressfreie Erholung ermöglicht.

Diaconis und UPD – Zusammenarbeit im Bereich Palliative Care



Anfang November 2019 verkündeten Diaconis und die UPD eine operative Zusammenarbeit im Bereich Palliative Care an. Neu steht Diaconis Palliative Care das Konsiliar-Team der Universitätsklinik für Alterspsychiatrie und Psychotherapie der UPD für die Unterstützung und Optimierung der psychiatrischen Behandlungsprozesse zur Verfügung.

Diaconis ist ein in Bern stark verankerter, anerkannter Ort für Wohnen und Pflege im Alter, Palliative Care sowie berufliche Integration. Diaconis Palliative Care versorgt unheilbar kranke Menschen mit Bedarf nach Spitalbehandlung.

Die konsiliarärztliche Tätigkeit der UPD bei Diaconis Palliative Care umfasst neben der Versorgung von Patientinnen und Patienten bei Bedarf die Supervision des ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Personals.

Zudem wird Diaconis Palliative Care bei der Weiterbildung des Personals, der Qualitätssicherung sowie der Erarbeitung von medizinischen Leitbildern und Konzepten im Bereich von (alters)psychiatrischen bzw. psychogeriatrischen Fragestellungen auf die Expertise der Fachleute der Universitätsklinik für Alterspsychiatrie und Psychotherapie zählen können.

JuPEERläum – 10 Jahre Peer-Arbeit in der UPD



Peer-Arbeit gilt als ein wichtiger Treiber für genesungsorientierte psychiatrische Dienstleistungen. Die UPD war Pionierin auf diesem Gebiet und hat bereits vor 10 Jahren die erste Peer-Mitarbeiterin angestellt.

Seit nun mehr 10 Jahren ist das Thema Personal Recovery auch in der Schweizer Psychiatrie angekommen. Recovery widerspiegelt die Idee eines Genesungsprozesses, der sich an den Zielen der Person, an Selbstbestimmung und Sinnhaftigkeit orientiert. Für psychiatrische Dienstleistungen stellt sich die Frage wie dieser Prozess unterstützt werden kann. Dabei spielen Peer-Mitarbeitende eine wichtige Rolle.

Peer-Mitarbeitende - auch Genesungsbegleitende genannt - sind Menschen mit eigener Erfahrung mit psychischen Krisen, Krankheiten sowie Genesung. In einer Weiterbildung (Verein EX-IN Schweiz, Pro Mente Sana) werden sie dazu befähigt, diese Erfahrung als Expertise zu nutzen - für andere Betrof-

fene, aber auch für die Weiterentwicklung von psychiatrischen Dienstleistungen.

Die UPD war massgeblich mitbeteiligt an der Entwicklung und Etablierung der EX-IN Weiterbildung in der Schweiz. Zudem wurde im Jahre 2009 die erste Peer-Mitarbeiterin auf einer psychiatrischen Akutstation angestellt. Das entsprechende Konzept eines Recovery-Gruppenangebots wurde 2010 mit dem Berner Pflegepreis ausgezeichnet.

Mittlerweile wirken in der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie und im Zentrum Psychiatrische Rehabilitation der UPD 14 Peer-Mitarbeitende. Sie bilden eine noch kleine, neue «Berufsgruppe» und bringen sich täglich auf Stationen, Wohngemeinschaften, Tageskliniken, Wohnbegleitung zu Hause, Ambulatorien u.a in die Behandlung und Pflege der Patientinnen und Patienten ein, um deren Genesungs-Prozess zu unterstützen.

WohnAutonom – für mehr Autonomie und Lebensqualität



Das Zentrum Psychiatrische Rehabilitation der UPD hat im Jahr 2019 seine Angebote in den Bereichen Arbeit, Wohnen und Freizeit ausgebaut. Insbesondere im Bereich Wohnen folgen die Fachleute dem Trend hin zu Home Treatment.

Die aufsuchenden Angebote des WohnAutonom richten sich an erwachsene Menschen mit einer psychisch bedingten Einschränkung, die in ihrem persönlichen Lebensbereich einen spezifischen Bedarf an Behandlung und Unterstützung haben. Im Zentrum steht die Autonomie und Lebensqualität der Nutzerinnen und Nutzer. Soziale Teilhabe an der Gesellschaft soll stattfinden im Sinne der Inklusion.

Das WohnAutonom beinhaltet das aufsuchende Angebot WohnCoaching sowie das Angebot HomeTreatment Rehabilitation (aufsuchende Behandlung in Krisen).

- Mit dem WohnCoaching sollen Menschen mit einer psychisch bedingten Beeinträchtigung bedürfnisorientiert und ausserhalb institutioneller Strukturen Unterstützung erfahren.
- Das HomeTreatment Rehabilitation richtet sich an Menschen in einer psychischen Krisensituation, die eine Behandlung zu Hause der Behandlung in einer Klinik vorziehen.

REKOLE® – UPD erlangt die Re-Zertifizierung bis 2024



Die UPD konnte im Januar 2020 die REKOLE® Zertifizierung erfolgreich erneuern. Das REKOLE® Gütesiegel attestiert dem Finanzbereich der UPD eine hohe Transparenz und die Bereitschaft zu Vergleichbarkeit mit anderen Kliniken in der Schweiz.

REKOLE® steht für Revision der Kostenrechnung und der Leistungserfassung. Der nationale Verband der Spitäler und Kliniken H+ hat im Jahr 2007 ein einheitliches System von Normen für das betriebliche Rechnungswesen in Spitälern geschaffen. Damit wurde das betriebliche Rechnungswesen von Spitälern und Kliniken landesweit vereinheitlicht und ein System entwickelt, das die gesetzlichen Vorgaben gemäss Krankenversicherungsgesetz (KVG) erfüllt. Dieses praxisorientierte Instrument wird von H+ und seinen Mitgliedern laufend verbessert und an neue Gesetzesgrundlagen angepasst. Eine Zertifizierung nach diesen Richtlinien sind ein

Qualitätsmerkmal eines Betriebs hinsichtlich der Zuverlässigkeit und Transparenz der Kostendaten.

Die Zertifizierung wurde im Dezember 2019 von der Revisionsgesellschaft Ernst & Young vorgenommen. Aufgrund der erstmaligen Durchführung des Re-Zertifizierungsprozesses seit der Verselbständigung der UPD und der gänzlich neuen Systemlandschaft, ging der Re-Zertifizierung ein neunmonatiges Projekt unter Leitung des Teams Controlling in Zusammenarbeit mit der Finanzbuchhaltung sowie dem Patienten- und Leistungsmanagement voraus.

Mit dem REKOLE®-Gütesiegel bestätigt die UPD AG gegenüber Ihren Tarifpartnern die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und unterstützt damit Ihre Verhandlungsposition bei Tarifverhandlungen.

Bilanz per 31. Dezember 2019

AKTIVEN in Tausend CHF

	Ziffer im Anhang	2019	2018
Flüssige Mittel		32'086	26'999
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	27'782	22'529
Sonstige kurzfristige Forderungen	2	4'051	3'807
Vorräte	3	1'185	893
Nicht abgerechnete Leistungen	4	17'746	28'653
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5	4'546	3'543
Umlaufvermögen		87'396	86'424
Sachanlagen	6	28'219	30'850
Finanzanlagen	7	12'508	15'283
Immaterielle Anlagen	8	403	865
Anlagevermögen		41'130	46'998
TOTAL AKTIVEN		128'526	133'422

PASSIVEN in Tausend CHF

	Ziffer im Anhang	2019	2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	3'379	2'914
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10	8'383	15'993
Rückstellungen	12	14'112	14'514
Passive Rechnungsabgrenzungen	11	1'069	2'519
Kurzfristiges Fremdkapital		26'943	35'940
Rückstellungen	12	16'313	16'879
Langfristiges Fremdkapital		16'313	16'879
Fremdkapital		43'256	52'819
Aktienkapital/Gesellschaftskapital		39'400	39'400
Kapitalreserven		23'287	23'287
Gewinnreserven		22'583	17'916
Eigenkapital		85'270	80'603
TOTAL PASSIVEN		128'526	133'422

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2019

In Tausend CHF

	Ziffer im Anhang	2019	2018
Patientenerträge	13	123'488	117'493
Übrige Erträge	14	39'057	40'924
Betriebsertrag		162'545	158'417
Personalaufwand	15/16	123'636	117'355
Medizinischer Bedarf	17	5'291	5'139
Übriger Sachaufwand	18	25'107	24'758
Abschreibungen auf Sachanlagen	6	3'495	3'584
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	8	461	481
Betriebsaufwand		157'990	151'317
BETRIEBSERGEBNIS		4'555	7'100
Finanzertrag	19	4	4
Finanzaufwand	19	14	11
Finanzergebnis		- 10	- 7
ORDENTLICHES ERGEBNIS		4'545	7'093
Ausserordentliches Ergebnis	20	123	132
JAHRESGEWINN		4'668	7'225

Geldflussrechnung per 31. Dezember 2019

In Tausend CHF

	2019	2018
Jahresgewinn	4'668	7'225
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen	3'311	4'329
Veränderung Rückstellungen	- 968	3'753
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferung und Leistungen	- 5'253	- 10'899
Veränderung Vorräte und nicht abgerechnete Leistungen	10'615	- 22'092
Zunahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	- 1'247	- 40
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	464	- 154
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	- 9'059	8'289
Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit	2'531	- 9'589
Investitionen/Desinvestitionen in Sachanlagen	- 326	- 924
Teilrückzahlung Darlehen Kanton	2'775	2'775
Investitionen/Desinvestitionen in immateriellen Anlagen	107	- 184
Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	2'556	1'667
Kapitalerhöhung	0	0
Gewinnausschüttung	0	0
Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	5'087	- 7'922
Nachweis Fonds		
Stand Flüssige Mittel Anfangsbestand	26'999	34'922
Stand Flüssige Mittel Schlussbestand	32'086	26'999
VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL	5'087	- 7'922

Eigenkapitalnachweis

In Tausend CHF

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinnreserven			Total
			gesetzliche Gewinn- reserven	freiwillige Gewinn- reserven	Gewinn- vortrag	
Stand 1. Januar 2019	39'400	23'287	10'000	691	7'225	80'603
Zuweisung an Reserven	0	0	0	7'225	- 7'225	0
Jahresgewinn 2019	0	0	0	0	4'668	4'668
Stand 31. Dezember 2019	39'400	23'287	10'000	7'916	4'668	85'270

In Tausend CHF

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinnreserven			Total
			gesetzliche Gewinn- reserven	freiwillige Gewinn- reserven	Gewinn- vortrag	
Stand 1. Januar 2018	39'400	23'287	0	0	10'691	73'378
Zuweisung an Reserven	0	0	10'000	691	- 10'691	0
Jahresgewinn 2018	0	0	0	0	7'225	7'225
Stand 31. Dezember 2018	39'400	23'287	10'000	691	7'225	80'603

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 39'400 Namenaktien zu je CHF 1'000.00; die Aktien sind voll liberiert.

Anhang

In Tausend CHF

1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2019	2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	28'026	23'413
Wertberichtigung ¹	- 244	- 884
Total	27'782	22'529

¹ Anpassung Risiko bei Ausständen Garanten grösser 180 Tage von 100 Prozent auf 25 Prozent.
Effekt Ergebnisverbesserung von TCHF 325 zum Vorjahr.

2 Sonstige kurzfristige Forderungen	2019	2018
Forderungen Dritte	1'276	1'032
Forderungen Aktionär/Kanton	2'775	2'775
Total	4'051	3'807

3 Vorräte	2019	2018
Arzneimittel	113	108
Pflege- und Medizinalmaterial	34	41
Hygienematerial	0	10
Handelswaren	20	17
Rohmaterial	122	122
Halb-/Fertigfabrikate	243	212
Vorräte übrige	653	383
Total	1'185	893

4 Nicht abgerechnete Leistungen	2019	2018
Nicht abgerechnete Leistungen stationär	17'192	27'899
Nicht abgerechnete Leistungen teilstationär	233	632
Nicht abgerechnete Leistungen ambulant	321	122
Total	17'746	28'653

Anhang

In Tausend CHF

5 Aktive Rechnungsabgrenzungen	2019	2018
Aktive Rechnungsabgrenzungen Diverse	2'727	1'280
Aktive Rechnungsabgrenzung Aktionär/Kanton	1'819	2'263
Total	4'546	3'543

6 Sachanlagen	2019					
Anschaffungswerte	Grundstücke und Bauten	Installationen	Medizinische Anlagen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Stand per 31. Dezember 2018	71'636	28'003	935	10'722	90	111'386
Zugänge	0	443	142	575	151	1'311
Abgänge	0	0	- 107	- 798	- 80	- 985
Umgliederungen	0	0	50	110	- 161	0
Stand per 31. Dezember 2019	71'636	28'446	1'020	10'609	0	111'712

Abschreibungen und Wertberichtigungen

Stand per 31. Dezember 2018	- 49'870	- 21'315	- 453	- 8'899	0	- 80'537
Abschreibungen planmässig	- 1'676	- 1'407	- 108	- 665	0	- 3'856
Abgänge	0	0	107	794	0	901
Stand per 31. Dezember 2019	- 51'546	- 22'722	- 454	- 8'770	0	- 83'493

Buchwert per 31. Dezember 2019	20'091	5'724	566	1'839	0	28'219
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0	0	0

Anhang

In Tausend CHF

7 Finanzanlagen

2019

Anschaffungswerte	Darlehen an Aktionär
Stand per 31. Dezember 2018	15'283
Zugänge	0
Abgänge	- 2'775
Stand per 31. Dezember 2019	12'508

Abschreibungen und Wertberichtigungen

Stand per 31. Dezember 2018	0
Zugänge	0
Abgänge	0
Stand per 31. Dezember 2019	0

Buchwert per 31. Dezember 2019

12'508

Anhang

In Tausend CHF

8 Immaterielle Anlagen

2019

Anschaffungswerte	Total
Stand per 31. Dezember 2018	3'376
Zugänge	0
Abgänge	- 107
Stand per 31. Dezember 2019	3'269
Abschreibungen und Wertberichtigungen	
Stand per 31. Dezember 2018	- 2'511
Abschreibungen planmässig	- 461
Abgänge	107
Stand per 31. Dezember 2019	- 2'866
Buchwert per 31. Dezember 2019	403

Anhang

In Tausend CHF

9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2019	2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	3'379	2'914
Total	3'379	2'914

10 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2019	2018
Verbindlichkeiten Dritte	3'215	4'488
Verbindlichkeiten Aktionär/Kanton	5'168	11'505
Total	8'383	15'993

11 Passive Rechnungsabgrenzung	2019	2018
Passive Rechnungsabgrenzungen Diverse	959	1'760
Passive Rechnungsabgrenzungen Aktionär/Kanton	110	759
Total	1'069	2'519

12 Rückstellungen				2019
	Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen	Personalbereich¹	Sonstige²	Total
Stand per 31. Dezember 2018	15'775	7'740	7'879	31'393
Bildung	233	1'678	3'184	5'096
Verwendung	- 820	- 750	- 1'025	- 2'595
Auflösung	0	- 2'298	- 1'171	- 3'469
Stand per 31. Dezember 2019	15'188	6'370	8'867	30'425
davon kurzfristig	839	4'966	8'307	14'112
davon langfristig	14'349	1'404	560	16'313

¹ Diese Position enthält die Rückstellungen für Ferien- und Überzeitguthaben sowie die anwartschaftlichen Ansprüche bei Dienstjubiläen der Arbeitnehmenden.

² Rückstellungen für Organisationsentwicklung und Unternehmensrisiken.

Anhang

In Tausend CHF

13 Patientenerträge	2019	2018
Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen für Patienten	102'926	96'347
Ärztliche Einzelleistungen	3'116	3'299
Übrige Spital einzelleistungen	15'035	14'863
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten (nicht medizinische Leistungen)	2'143	2'076
Erlösminderungen ¹	268	908
Total	123'488	117'493

¹ Anpassung Risiko bei Ausständen Garanten grösser 180 Tage von 100 Prozent auf 25 Prozent.
Effekt Ergebnisverbesserung von TCHF 325 zum Vorjahr.

14 Übrige Erträge	2019	2018
Mieterträge ¹	641	481
Leistungen aus Leistungen an Personal und Dritte	9'031	9'032
Betriebsbeiträge Aktionär/Kanton	29'385	31'411
Total	39'057	40'924

¹ Parkplatzmieten enthalten, im Vorjahr unter übrige Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte.

15 Personalaufwand	2019	2018
Löhne	98'541	93'955
Löhne betreute Personen	1'432	1'245
Sozialleistungen	20'258	19'091
Sozialleistungen betreute Personen	176	132
Arzthonorar Spitalärzte	886	713
Übriger Personalaufwand	2'343	2'219
Total Personalaufwand	123'636	117'355

Total Vollzeitstellen ohne Lernende und Praktikanten per 31. Dezember	996	960
--	------------	------------

Anhang

In Tausend CHF

16 Personalvorsorge

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Über-/Unter- deckung gemäss Swiss GAAP FER 26	Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgs- wirksame Veränderung	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018	2019	2019	2019
Bernische Pensionskasse BPK, Unterdeckung	- 837'275	- 15'188	- 15'775	- 586	0	- 8'059
Vorsorgestiftung VSAO, Überdeckung	0	0	0	0	0	- 657
Total	- 837'275	- 15'188	- 15'775	- 586	0	- 8'716

Die Bernische Pensionskasse BPK weist per Stichtag 31.12.2019 einen technischen Deckungsgrad von 94,61 Prozent aus.
Die Vorsorgestiftung VSAO weist per Stichtag 31.12.2019 einen technischen Deckungsgrad von grösser 100 Prozent aus.

17 Medizinischer Bedarf

	2019	2018
Arzneimittel	1'056	1'092
Material, Utensilien und Textilien	263	203
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	3'972	3'844
Total	5'291	5'139

Anhang

In Tausend CHF

18 Übriger Sachaufwand	2019	2018
Lebensmittel	3'524	3'270
Haushaltsaufwand	907	920
Unterhalt und Reparaturen	1'986	2'006
Aufwand für Anlagenutzung (nicht aktivierbare Anlagen)	1'459	1'587
Übriger Aufwand für Anlagenutzung ¹	3'421	3'593
Aufwand für Energie und Wasser	1'520	1'424
Verwaltungs- und Informatikaufwand ²	7'341	7'083
Übriger patientenbezogener Aufwand	2'763	2'565
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	2'186	2'310
Total	25'107	24'758

¹ Diese Position enthält den Mietaufwand für Gebäude und Objekte.

² Honorar der Revisionsstelle, EY, TCHF 48.

19 Finanzerfolg	2019	2018
Übriger Finanzertrag	4	4
Total Finanzertrag	4	4
Übriger Finanzaufwand	14	11
Total Finanzaufwand	14	11

20 Ausserordentliches Ergebnis	2019	2018
Ausserordentlicher Ertrag ¹	127	132
Ausserordentlicher Aufwand	4	0
Total Finanzertrag	123	132

¹ Diese Position enthält nicht eingeforderte Rückvergütungen älter 5 Jahre.

Anhang

LANGFRISTIGE VEREINBARUNGEN/ABNAHMEVERPFLICHTUNGEN in Tausend CHF

Mietvertrag	Ablauf Vertrag	Jährlicher Betrag
Mietobjekt Spiez	31.08.2020	53
Mietobjekt Bern	30.11.2020	189
Mietobjekt Spiez	30.11.2022	45
Mietobjekt Kehrsatz	31.05.2023	261
Mietobjekt Spiez	31.12.2025	131
Total		679
Fristigkeit innerhalb eines Jahres		646
Fristigkeit 2 bis 5 Jahre		1'242
Fristigkeit grösser 5 Jahre		131

Wesentliche Transaktionen mit Nahestehenden

In Tausend CHF

Aktionär Kanton Bern	2019	2018
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen an Patienten	50'338	37'406
Betriebsbeiträge	29'049	31'411
Forderungen per 31. Dezember	5'450	2'775
Verbindlichkeiten per 31. Dezember	3'702	11'505

Der Aktionär gewährt im 2019 vergünstigte Mietzinsen und verzichtet auf die Verrechnung der Baurechtszinsen in der Höhe von TCHF 2'410.

Die Erträge enthalten den Kantonsanteil KVG 55 Prozent. Diese wurden in Form von Akonto-Zahlungen geleistet.

Die Verbuchung auf den Ertrag erfolgt nach definitiver Rechnungsstellung der Leistung, vor der Rechnungsstellung wird der Akonto-Betrag als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Die Reduktion von nicht abgerechneten Leistungen im 2019 führte deshalb zu einem höheren Ertrag aus Leistungen an Patienten und einer Reduktion der Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns per 31. Dezember 2019

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATES in Tausend CHF

Zur Verfügung der Generalversammlung		2019
Vortrag Bilanzgewinn aus dem Vorjahr		0
Jahresgewinn		4'668
Zwischentotal verfügbarer Bilanzgewinn		4'668
Antrag über die Verwendung		
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve		0
Zuweisung an die freiwillige Gewinnreserve		4'668
Total		4'668

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 27. März 2020 vom Verwaltungsrat verabschiedet. Bis zu diesem Datum traten nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse ein, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung wesentlich beeinträchtigen.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat eine Risikobeurteilung durchgeführt und sich mit den Risiken für die UPD AG auseinandergesetzt. Der Verwaltungsrat beurteilt die Methodik der Risikoidentifizierung und deren Bewertung als zielführend. Die relevantesten Risiken vor und nach Massnahmen erscheinen ihm vernünftig und nachvollziehbar.

Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Jahresrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten unter Einhaltung der Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts und übereinstimmend mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt. Die Jahresrechnung basiert auf dem Anschaffungswertprinzip und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Abschlussstichtag ist der 31. Dezember 2019

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

a Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postscheck- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

b Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Konkrete Ausfallrisiken werden einzeln berücksichtigt. Den latenten Ausfallrisiken wird mit einer pauschalen Wertberichtigung Rechnung getragen. Überfällige Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als 180 Tagen werden zu 25 Prozent (Vorjahr 100 Prozent) sowie betriebene Forderungen zu 100 Prozent wertberichtigt. Alle sonstigen Forderungen werden als vollbringlich betrachtet.

c Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten oder – falls diese tiefer sind – zum Netto-Marktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche Aufwände, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Skonti werden als Finanzertrag erfasst. Der Wertansatz erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Unkurante Artikel werden im Wert berichtet.

d Nicht abgerechnete Leistungen

Die Bewertung der vollständig erbrachten, aber noch nicht fakturierten Leistungen für ausgetretene Patienten erfolgt zum Fakturbetrag, welcher im neuen Jahr in Rechnung gestellt wurde.

Die Bewertung der teilweise erbrachten Leistungen für noch nicht ausgetretene Patienten erfolgt zum Wert des anteiligen erwarteten Erlöses für die bereits erbrachten Leistungen. Die Ermittlung dieses erfolgt auf der Basis von statistischen Erfahrungswerten.

Noch nicht fakturierte ambulante und teilstationäre Leistungen werden bewertet und ebenfalls abgegrenzt.

e Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Zinsen während der Bauphase werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauern für die einzelnen Anlagekategorien belaufen sich in Übereinstimmung mit REKOLE – Betriebliches Rechnungswesen – auf:

Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude	33⅓ Jahre
Installationen in Gebäude	20 Jahre
Mobilien und Einrichtungen	10 Jahre
Medizinische Anlagen	8 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Büromaschinen und Kommunikationssystem, EDV-Hardware	4 bis 5 Jahre

f Leasing

Geleaste Sachanlagen (financial Leasing) werden aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie die Anlagen im Eigenbesitz abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeiten werden unter dem Fremdkapital ausgewiesen. Aktuell liegen keine Leasingverbindlichkeiten vor.

g Finanzanlagen

Darlehen werden zu Nominalwerten eingesetzt.

h Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich um erworbene immaterielle Werte, die ausschliesslich Software und Lizenzen umfassen. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die Nutzungsdauer von vier Jahren abgeschrieben.

i Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird auf jeden Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

j Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

k Rückstellungen (kurz- und langfristig)

Rückstellungen werden gebucht, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung.

Grundsätze der Rechnungslegung

I Steuern

Gemäss Spitalversorgungsgesetz ist die UPD AG für die in den Leistungsverträgen erbrachten Dienstleistungen von den direkten Steuern befreit.

m Personalvorsorgeeinrichtungen

Die Arbeitnehmenden und die ehemaligen Arbeitnehmenden der UPD AG sind in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften in verschiedenen Stiftungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Die Vorsorgeeinrichtungen werden aus Beiträgen des Arbeitgebers und Arbeitnehmer finanziert.

In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus den Vorsorgeeinrichtungen aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 26 erstellt sind und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehenden Über- bzw. Unterdeckungen entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

n Umsatzerfassung

Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht, die Höhe der Erlöse und der Kosten zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

o Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungskosten werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet.

p Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen zu Nahestehenden werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Der Kanton Bern ist Alleinaktionär. Er steuert bis maximal 55 Prozent (KVG) resp. bis maximal 20 Prozent (UVG/IVG/MVG) der Patientenerträge in der Grundversicherung bei. Zusätzlich bestehen Leistungsverträge zwischen dem Kanton und der UPD AG, für welche der Kanton Betriebsbeiträge und gemeinwirtschaftliche Leistungen ausrichtet.

Als «nahestehende Personen» gelten, neben dem Kanton Bern, auch die Personalvorsorgeeinrichtungen sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates.

Vergütungsbericht 2019

Gemäss Art. 51 des Spitalversorgungsgesetzes gibt die Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD) AG in einem Vergütungsbericht die Summe aller Vergütungen an, die sie an die vorgegebenen Personengruppen ausgerichtet hat. Für das Geschäftsjahr 2019 weist die UPD folgende ausgerichteten Vergütungen aus.

Mitglieder des strategischen Führungsorgans

Der Verwaltungsrat ist das strategische Gremium der UPD. Im Jahre 2019 bestand der Verwaltungsrat aus sieben Mitgliedern. Die Entschädigungen erfolgen gemäss der «Eigentümerstrategie bezüglich der Regionalen Spitalzentren (RSZ) und der Regionalen Psychiatrischen Dienste (RPD)».

	Bruttoentschädigung	Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen
Hänni Heinz, Präsident	29'900.00	898.15
Aebi Kaspar, Mitglied	15'300.00	1'217.25
Gugger Matthias, Vizepräsident	14'700.00	911.85
Leumann Christian, Mitglied	14'700.00	0.00
Omar Jino, Mitglied	15'300.00	1'217.25
Reber Feissli Monika, Mitglied	14'700.00	1'169.50
Schürch Sibylle, Mitglied	14'700.00	1'169.50
Total	119'300.00	6'583.50

Es wurden weder Darlehen und Kredite gewährt, noch sind solche ausstehend.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Für die Geschäftsleitung (zwei Personen ab 1.10.2019, exkl. Professorinnen und Professoren mit einer Anstellung bei der Universität Bern) vergütete die UPD insgesamt brutto CHF 1'062'058.- plus Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen von CHF 316'499.-. Die höchste Vergütung erhielt Stefan Aebi, Vorsitzender der Geschäftsleitung mit brutto CHF 285'804.- plus Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen von CHF 86'331.-. Für alle Mitarbeiter der UPD wurde im 2019 eine Kurzfrist-Krankentaggeldversicherung abgeschlossen, entsprechend ist auch der Arbeitgeberbeitrag auf Stufe Geschäftsleitung höher als im Vorjahr.

Es wurden weder Darlehen und Kredite gewährt, noch sind solche ausstehend.

Führungspersonen der Kliniken und Organisationseinheiten

Für 45 Mitarbeitende (eine Person bis 31.1.2019, eine Person bis 30.4.2019, eine Person bis 31.5.2019, eine Person bis 31.8.2019, eine Person bis 30.9.2019, eine Person ab 1.3.2019, eine Person ab 1.6.2019, eine Person ab 1.8.2019, eine Person ab 1.9.2019, drei Personen ab 1.10.2019) in Funktionen auf der Hierarchieebene unterhalb der Geschäftsleitung und/oder auf der gleichen Ebene (sofern nicht bereits in der Geschäftsleitung, exkl. Professorinnen und Professoren mit einer Anstellung bei der Universität Bern) vergütete die UPD insgesamt brutto CHF 5'642'315.- plus Arbeitgeber-Beiträge für Sozialversicherungen von CHF 1'542'567.-. Für alle Mitarbeiter der UPD wurde im 2019 eine Kurzfrist-Krankentaggeldversicherung abgeschlossen, entsprechend ist auch der Arbeitgeberbeitrag auf Stufe Geschäftsleitung höher als im Vorjahr.

Es wurden weder Darlehen und Kredite gewährt, noch sind solche ausstehend.

An die Generalversammlung der
Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD) AG, Bern

Bern, 8. April 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD) AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Andreas Schwab-Gatschet
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Stefan Schmid
Zugelassener Revisionsexperte

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

AMBULANTE LEISTUNGEN

	2019	2018	Plus/Minus	Prozent
Ambulante Stunden	34'962	30'183	4'779	15,8
Fälle	3'861	3'277	584	17,8
Anzahl Taxpunkte nach TAR MED Total	5'289'091	4'925'161	363'930	7,4

TAGESSTATIONÄRE LEISTUNGEN

	2019	2018	Plus/Minus	Prozent
Betreuungstage	10'187	10'249	- 63	- 0,6
davon Anzahl ganze Tage	10'093	10'138	- 45	- 0,4
davon Anzahl halbe Tage	187	111	76	68,5
Fälle	175	140	35	25,0
Durchschnittlicher Aufenthalt	58	73	- 15	- 20,5
Plätze	50	50	0	0
Belegung in Prozent	92	93	- 1	- 0,9

STATIONÄRE LEISTUNGEN

	2019	2018	Plus/Minus	Prozent
Pflegetage	19'616	19'271	345	1,8
Fälle	412	456	- 44	- 9,6
Durchschnittlicher Aufenthalt	48	42	5	12,7
Betten	56	55	1	1,8
Belegung in Prozent	96	96	0	0
Pflegetage ohne Spitalbedürftigkeit/Langzeitfälle	28	0	28	0
Fälle ohne Spitalbedürftigkeit	1	0	1	0

Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

AMBULANTE LEISTUNGEN

	2019	2018	Plus/Minus	Prozent
Ambulante Stunden	33'627	31'602	2'025	6,4
Fälle	6'686	6'202	484	7,8
Anzahl Taxpunkte nach TAR MED Total	4'784'629	4'796'732	- 12'103	- 0,3

TAGESSTATIONÄRE LEISTUNGEN

	2019	2018	Plus/Minus	Prozent
Betreuungstage	15'778	16'481	- 703	- 4,3
davon Anzahl ganze Tage	15'084	15'809	- 725	- 4,6
davon Anzahl halbe Tage	1'388	672	717	106,7
Fälle	659	663	- 4	- 0,6
Durchschnittlicher Aufenthalt	24	25	- 1	- 3,4
Plätze	74	74	0	0
Belegung in Prozent	85	89	- 4	- 4,9

STATIONÄRE LEISTUNGEN

Ohne Pfl egetage Familienpflege	2019	2018	Plus/Minus	Prozent
Pfl egetage	82'094	81'194	900	1,1
Fälle	2'845	2'951	- 106	- 3,6
Durchschnittlicher Aufenthalt	29	28	1	4,9
Betten	234	235	- 1	- 0,4
Belegung in Prozent	96	95	1	1,5
Pfl egetage ohne Spitalbedürftigkeit	561	251	310	123,5
Fälle ohne Spitalbedürftigkeit	11	9	2	22,2
Pfl egetage Forensische Psychiatrie	5'149	5'136	13	0,3
Fälle Forensische Psychiatrie	141	152	- 11	- 7,2

Universitätsklinik für Alterspsychiatrie und Psychotherapie

AMBULANTE LEISTUNGEN

	2019	2018	Plus/Minus	Prozent
Ambulante Stunden	7'956	7'529	427	5,7
Fälle	1'297	1'199	98	8,2
Anzahl Taxpunkte nach TARMED Total	1'299'585	1'281'188	18'398	1,4

TAGESSTATIONÄRE LEISTUNGEN

	2019	2018	Plus/Minus	Prozent
Betreuungstage	4'666	4'804	- 138	- 2,9
davon Anzahl ganze Tage	4'652	4'794	- 142	- 3,0
davon Anzahl halbe Tage	27	10	18	184,2
Fälle	171	149	22	14,8
Durchschnittlicher Aufenthalt	27	32	- 5	- 15,4
Plätze	20	20	0	0
Belegung in Prozent	93	93	0	0

STATIONÄRE LEISTUNGEN

	2019	2018	Plus/Minus	Prozent
Pflegetage	12'270	12'584	- 314	- 2,5
Fälle	406	409	- 3	- 0,7
Durchschnittlicher Aufenthalt	30	31	- 1	- 1,8
Betten	36	36	0	0,0
Belegung in Prozent	93	96	- 3	- 2,5
Pflegetage ohne Spitalbedürftigkeit/Langzeitfälle	0	109	- 109	- 100,0
Fälle ohne Spitalbedürftigkeit	0	3	- 3	- 100,0

Zentrum Psychiatrische Rehabilitation

AMBULANTE LEISTUNGEN

	2019	2018	Plus/Minus	Prozent
Ambulante Stunden (Leistungsvertrag ALBA 2'026 Stunden)	3'445	2'579	866	33,6
Anzahl Stunden TARMED	6'365	5'695	670	11,8
Anzahl Taxpunkte nach TARMED Total	689'141	640'442	48'700	7,6

BETREUUNGSTAGE WOHNHEIME

Betreutes Wohnen	2019	2018	Plus/Minus	Prozent
Betreuungstage (Leistungsvertrag ALBA 19'407 Tage pro Jahr)	18'378	19'457	- 1'079	- 5,5
Fälle	100	104	- 4	- 3,8
Durchschnittlicher Aufenthalt	184	179	5	3,0
Plätze (57 Plätze für Erwachsene)	57	62	- 5	- 8,1
Belegung in Prozenten	95	86	9	10,1

ARBEITSSTUNDEN WERKSTÄTTEN

Geschützte Arbeit	2019	2018	Plus/Minus	Prozent
Arbeitsstunden (Leistungsvertrag ALBA 153'767 Stunden pro Jahr)	160'654	154'601	6'053	3,9

BETREUUNGSTAGE TAGESSTÄTTEN

Betreuungstage in den drei Tagesstätten	2019	2018	Plus/Minus	Prozent
Betreuungstage (Leistungsvertrag ALBA 6'410 Tage pro Jahr)	7'090	7'012	78	1,1

Zentrum Psychiatrische Rehabilitation

FIRSTSTEP, WERKSTÄTTEN BERN, JOB COACH PLACEMENT

Massnahmen berufliche Integration	2019	2018	Plus/Minus	Prozent
Abklärung	11	6	5	83,3
Training und Abklärung	2	29	- 27	- 93,1
Integrationsmassnahmen	102	67	35	52,2
Coachings	255	157	98	62,4
Supported Employment	57	26	31	119,2
Ausbildung/Umschulung	7	33	- 26	- 78,8
Total Massnahmen berufliche Integration	434	318	116	36

Gesamtübersicht UPD AG

AMBULANTER BEREICH

	2019	2018	Plus/Minus	Prozent
Ambulante Stunden	82'909	75'010	7'900	10,5
Fälle	12'527	10'678	1'849	17,3
Anzahl Taxpunkte nach TAR MED Total	12'062'447	11'643'522	418'925	3,6
Anzahl Konsultationen	58'513	50'787	7'726	15,2
Anzahl Konsilien	2'149	2'089	60	2,9
Anzahl Gutachten	167	141	26	18,4
Stunden Normkostenmodell	6'485	5'175	1'310	25,3

STATIONÄRER BEREICH

	2019	2018	Plus/Minus	Prozent
Pflegetage (exkl. Familienpflege)	113'980	113'049	931	0,8
Fälle	3'663	3'816	- 153	- 4,0
Durchschnittlicher Aufenthalt	32	30	2	6,1
Betten	326	326	0	0,0
Belegung in Prozent	96	95	1	0,8
Pflegetage ohne Spitalbedürftigkeit	589	360	229	63,6
Fälle ohne Spitalbedürftigkeit	12	12	0	0,0
Pflegetage Forensische Psychiatrie	5'149	5'136	13	0,3
Fälle Forensische Psychiatrie	141	152	- 11	- 7,2

Gesamtübersicht UPD AG

TAGESSTATIONÄRER BEREICH

	2019	2018	Plus/Minus	Prozent
Betreuungstage	30'630	31'533	- 903	- 2,9
davon Anzahl ganze Tage	29'829	30'741	- 912	- 3,0
davon Anzahl halbe Tage	1'602	792	810	102,3
Fälle	1'005	952	53	5,6
Durchschnittlicher Aufenthalt	36	42	- 6	- 14,0
Plätze	144	144	0	0
Belegung in Prozent	88	91	- 3	- 2,9
Stunden Normkostenmodell	35'204	50'863	- 15'659	- 30,8

KOSTENGEWICHTE TARPSY (STATIONÄRE FÄLLE)

	2019	2018
Verweildauer	122'813	89'955
Summe der Tagesgewichte (DM)	113'955	89'421
Durchschnittliches Tagesgewicht (DMI)	1,0777	0,9941

Weitere Kennzahlen

	2019	2018	Plus/Minus	Prozent
Anzahl Notfallaufnahmen stationär	1'864	1'681	183	10,9
Anzahl Fürsorgerische Unterbringungen	615	613	2	0,3

Personalstatistik

ANGESTELLTE MITARBEITENDE per 31. Dezember

	2019	2018	Plus/Minus	Prozent
Ärztinnen und Ärzte	304	312	- 8	- 2,6
Pflege	586	491	95	19,3
Medizinische Fachbereiche	228	200	28	14,0
Verwaltung	180	175	5	2,9
Ökonomie	83	89	- 6	- 6,7
Technische Betriebe	17	18	- 1	- 5,6
Total Ausgebildete	1'398	1'285	113	8,8
Praktikantinnen und Praktikanten/Lernende	139	127	12	9,4
Total	1'537	1'412	125	8,9

ANZAHL VOLLZEITSTELLEN (FTE) per 31. Dezember

	2019	2018	Plus/Minus	Prozent
Ärztinnen und Ärzte	225	223	2	0,7
Pflege	378	354	24	6,8
Medizinische Fachbereiche	156	142	14	9,5
Verwaltung	148	145	3	1,7
Ökonomie	74	79	- 5	- 5,8
Technische Betriebe	16	17	- 1	- 6,0
Total Ausgebildete	996	960	36	3,8
Praktikantinnen und Praktikanten/Lernende	110	100	10	9,7
Total	1'106	1'060	46	4,3

GESCHLECHTERVERHÄLTNIS

	2019	2018
Frauenanteil in Prozent	66,4	66,9
Männeranteil in Prozent	33,6	33,1

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2019	2018
EBITDA	8'662	11'329
EBITDA-Marge	5,3	7,2
Liquiditätsgrad II	543,4	282,1
Anlagedeckungsgrad II	247,0	207,4
Eigenfinanzierungsgrad I	66,3	60,4